

Emmendingen, Donnerstag, den 24. August 1911.

Buttermilch ein gesundes Nahrungsmittel und Erfrischungsmittel in der heißen Jahreszeit. Buttermilch ist der Rückstand, der bei der Ausschleibung der Butter aus der Milch oder Sahne verbleibt. Die Beschaffenheit ist verschieden, je nachdem Vollmilch, Sahne oder saure Sahne zum Buttern verwendet wurde.

Schweißflecken zu entfernen. Schweißflecken entfernen man aus farbigen Stoffen durch Anwendung von Reinigungssalzen. Man löst einen Eßlöffel dieses Salzes in einer Kanne Wasser auf und bürstet damit mittelst eines Bürstchen den fleckigen Stoff tüchtig aus.

Für die Küche. Gurkensauce von frischen Gurken. Für 6 Personen. Zubereitungszeit 1 1/2 Stunde. 2 feingehackte Zwiebeln, 1 Eßlöffel feingehackte Petersilie und 2 Eßlöffel Mehl werden in 80 g Butter oder 65 g Pflanzenfett angebraten.

Reflektanten wollen sich wenden an Emil Martin Ww. Herbolzheim, den 23. August 1911.

Städtische Handelsschule Freiburg i. Br. Abteilung Handelsvorschule.

Die Neuaufnahme für die Abteilung Handelsvorschule (Vollanfang mit Ganztagsunterricht) findet am 11. September statt. Die Handelsvorschule hat den Zweck, freiwillige Schüler und Schülerinnen, welche das volksschulpflichtige Alter überschritten haben, für den kaufm. Beruf vorzubereiten.

Freiburg im Breisgau, im August 1911. Der Schulvorstand: H. Rapp.

Hamburg Amerika Linie. Director des festeren Post- und Schiffsverkehrs. Personen-Verförderung. allen Reiseleuten. Hamburg, New York.

Einen Riesenerfolg. Tierbörse. Berlin S. O. 10, Köpenickerstrasse 71, Isortier.

Briefkasten. R. B. Vor Eintritt der Volljährigkeit, also vor Vollendung des 21. Lebensjahres, kann ein Mann eine Ehe nicht eingehen und Befreiung von dieser Vorschrift für Männer ist unzulässig.

Todesfälle aus dem Breisgau und Umgebung. Emmendingen, 23. Aug. Maria Anna Elgöfer, ledig, von Neustadt i. Schw., 23 Jahre 4 Monate.

Wetterbericht. Voraussichtliche Witterung: Neue Gewitter und Niederschläge. Temperatur gestern Mittag 12 Uhr: + 35° C. (in der Sonne), gestern abend 7 Uhr + 20° C., heute früh 7 Uhr + 20° C.

Endingen. Druck und Verlag der Druck- u. Verlags-Gesellschaft vorm. Köhler in Emmendingen. Geschäftsführer: H. Eppig u. W. H. Jundt.

Oetkers Recepte. Gewürz-Kuchen. Zutaten: 250 g Butter, 375 g (1/2 Pfd.) Zucker, 6 Eier, das Weiße zu Schnee geschlagen, 500 g Weizenmehl.

Fr. Stengler Schneidmeister. Herren-Garderobe nach Mass und Reparaturen. Emmendingen. Karl Friedrich-Strasse 37.

Hüte Hemden, Unterhosen, Socken, Kragen, Krawatten, Mützen, Hosenträger, Schirme, Handschuhe, Portemonaies, Hutlager Schmitz.

Zurücktreten! müssen Sie gegenüber Ihrer Konkurrenz, wenn Sie nicht in den Breisgauer Nachrichten in Emmendingen inserieren.

Küntl. Zähne unter Garantie für festen Sitz. O. Radke, Dentist. Köchin-Gesuch. Sie suchen nach Karlsruher i. B. in Offiziersfamilie auf 1. Oktober eine jüngere Köchin.

Kaiser Friedrich Quelle Offenbach am Main. Segen Sticht, Rheuma und Stoffwechsel-Erkrankungen. Als Tafelwasser unerreichbar.

Druckarbeiten. vom einfachsten Formular bis zum hochsteigendsten Kunstdruck liefert bei schneller Etablierung gut und billig.

Zimmerwohnung. 2 Zimmerwohnung im 1. Stock auf 1. September oder 1. Oktober zu vermieten.

Druck- u. Verlags-gesellschaft. Familiendruckfachen. vom einfachsten Formular bis zum hochsteigendsten Kunstdruck liefert bei schneller Etablierung gut und billig.

Zimmerwohnung. 2 Zimmerwohnung im 1. Stock auf 1. September oder 1. Oktober zu vermieten.

Druck- u. Verlags-gesellschaft. Familiendruckfachen. vom einfachsten Formular bis zum hochsteigendsten Kunstdruck liefert bei schneller Etablierung gut und billig.

Bei den Risspiraten in Marokko.

So viele Kunde und auch in den letzten Jahren über den einzigen Zankapfel der europäischen Politik, über Marokko, befragt werden ist, so war doch bisher ein Gebiet noch fast völlig unbekannt, der Rif, jener wildromantische Höhenzug an der Nordküste, die Heimat der berüchtigten Risspiraten, die erst 1899 wieder die spanischen Truppen ihre Räuberei und Tapferkeit spüren ließen.

Die Wuttrache steht bei den Risspiraten noch in hoher Blüte. Als einst ein Streifzug den Verfall einer seiner Wägen traf, meinte ein mit ihm reisender Fremder aus dem Rif, leicht hätte ihn das Weisfährchen überkommen und dann...

Interessant ist, welches Ansehen sich gerade die Deutschen bei diesen wilden Söhnen des Atlas erfreuen. Einmal wurde ein Bauer von einem kampfslustigen Stamm aufgehalten und seiner Höflichkeit bedauert.

Der deutsche Handel in ausländischer Beleuchtung.

In dem demobilistischen „Echo de Paris“ fragt Frau de Stobich in beweglichen Worten über den unheimlich wachsenden Einfluß des deutschen Handels: „Nicht doch in ihrem eigenen Lande, so schreibt er, befehligen sich die Deutschen, jede ausländische Konkurrenz zu besiegeln.“

Der Konflikt schreibt unter anderem: Auf drei französische Geschäftsführer, die die Verwertung ausländischer Waren, kommen mindestens zwölf deutsche Welfen. Ein ganzes Personal von technisch geschulten Agenten und Vertretern bereift das Land, wenn es nicht gar feine fähigen Welfen dort hat.

Die Streit- und Stimmfrage bei...

Die Streit- und Stimmfrage bei... Die Streit- und Stimmfrage bei... Die Streit- und Stimmfrage bei...

Die Streit- und Stimmfrage bei... Die Streit- und Stimmfrage bei... Die Streit- und Stimmfrage bei...

Die Streit- und Stimmfrage bei... Die Streit- und Stimmfrage bei... Die Streit- und Stimmfrage bei...

Die Streit- und Stimmfrage bei... Die Streit- und Stimmfrage bei... Die Streit- und Stimmfrage bei...

Die Streit- und Stimmfrage bei... Die Streit- und Stimmfrage bei... Die Streit- und Stimmfrage bei...

Die Streit- und Stimmfrage bei... Die Streit- und Stimmfrage bei... Die Streit- und Stimmfrage bei...

Die Streit- und Stimmfrage bei... Die Streit- und Stimmfrage bei... Die Streit- und Stimmfrage bei...

Die Streit- und Stimmfrage bei... Die Streit- und Stimmfrage bei... Die Streit- und Stimmfrage bei...

Die Streit- und Stimmfrage bei... Die Streit- und Stimmfrage bei... Die Streit- und Stimmfrage bei...

Die Streit- und Stimmfrage bei... Die Streit- und Stimmfrage bei... Die Streit- und Stimmfrage bei...

Die Streit- und Stimmfrage bei... Die Streit- und Stimmfrage bei... Die Streit- und Stimmfrage bei...

Die Streit- und Stimmfrage bei... Die Streit- und Stimmfrage bei... Die Streit- und Stimmfrage bei...

Die Streit- und Stimmfrage bei... Die Streit- und Stimmfrage bei... Die Streit- und Stimmfrage bei...

Die Streit- und Stimmfrage bei... Die Streit- und Stimmfrage bei... Die Streit- und Stimmfrage bei...

Die Streit- und Stimmfrage bei... Die Streit- und Stimmfrage bei... Die Streit- und Stimmfrage bei...

... zu begehren, bieten die denkbar günstigsten Zahlungsbedingungen, bitten sich vor pfändlichen Überempfindungen, halten die Lieferungsfrist pünktlich inne, legen die Preise eines Teils, der sonst der gestiegenen Produktion ohnehin schon recht billig ist, so hermit, daß der Fabrikant gerade noch in der Fremde verdienen kann, und verkaufen ihn oft sogar mit Verlust, wenn — was sehr häufig vorkommt — einer jenseits des Atlantik, die die deutsche Industrie mit einem Schlage auf den Markt wirft, um jeden Preis losgeschlagen werden soll. ... Die deutschen Handelsvertreter und die deutschen Geschäftstretter sind es, die zu den bemerkenswertesten Fortschritten der deutschen Ausfuhr am meisten beigetragen haben; der erwähnte Bericht zeigt sie uns, wie sie zahllos und merkwürdig durch das ganze Land ahen, wie die Pläne und Pläne werfen, selbst wenn sie noch so schlecht ausgenommen werden, immer auf dem Boden sind und jede Gelegenheit ergreifen, um die Erzeugnisse ihres Landes an die Stelle der Erzeugnisse anderer Länder treten zu lassen. Ein Kaufmann in Malaga, ein Franzose, entwirft eines Morgens, daß die Schuld seines Schreibstiftes erschoben worden ist; er eilt sofort zur Post, um Anträge zu erhalten, und hat die Bismarckstadt noch nicht verlassen, als schon der Vertreter einer deutschen Selbstverwaltung da war, um ihm seine Dienste anzubieten und Beschränkungen unüberwindlicher Selbstverleugung vorzulegen. Und was wird man erst zu nachsehender Geschichte sagen, die sich nicht erzählen würde, wenn sie sich nicht in einem amtlichen Bericht fände. Vor einiger Zeit verkaufte ein deutscher Meister in den abgelegenen Dörfern Andalusiens eine große Anzahl metallener Eimer. Da die „intime Kolonie“ der Gebirgsbauern nicht für besonders raffiniert gilt, haben diese Eimer nicht geringe Verwendung erregt, die man erfuhr, daß der Meister keine Gebirgsbeden als — Maschinenapparate verkauft hatte; man sollte in ihnen ein ganzes Bismarck auf einmal trocken und es dann in denselben Behälter auf den Tisch bringen können!

Vermischte Nachrichten.

„Der Kopf“, wie sich der aus Helldromen empfangene Schöpfer der Menschheit nennt, genießt keine Freiheit mit Freyheit. In dem Schilde, M. A. ...

... der mit besser Gefühl als der Berliner. Der Brief schließt: „Dem allerbesteren Herrn Direktor vom Dellbrunner Gefängnis, mit dem ich sehr vertraut bin, habe ich beabsichtigt einen Brief aus dem schönen München geschickt. Nach achtungsvoller Erwägung der Sache ...“

ben, etwas Näheres sollte er nicht. Bezeichnend für den Kaiserlichen Betrieb ist noch, daß die Oberbeamten einem meiner Freunde die Papiere nicht überlassen konnten, da sie den Schlüssel dazu vergessen hatten. Mein armer Freund mußte daher warten, bis ein Mann juristischer Natur mit den Schlüsseln geflohen hatte. Nachdem unsere Personalien nochmals aufgenommen worden waren, wurden wir in zwei Zellen untergebracht. Ich bitte mich zu erinnern, daß wir bereits 24 Stunden festgehalten worden waren, ohne zu wissen, warum, und ohne vernommen worden zu sein. Wir hatten daher bei unsicherer Verweilung im Papier und Schreibzeug, um das kaiserliche Generalkonsulat in Genia telegraphisch um Beistand ersuchen zu können. Unsere Bitte um Scheitern wurde jedoch nicht berücksichtigt. Wir waren daher nicht in der Lage, uns an das Konsulat zu wenden, oder unsere Briefe zu lesen, für uns zu verwenden. Am nächsten Nachmittag um 4 Uhr wurden wir aus unseren Zellen herausgelassen, um endlich dem Herrn „Delegato“ vorgeführt zu werden. Unsere Vernehmung wurde ohne irgendwelche Erklärung zu erhalten, wurden jedoch gefoltert, denn er erklärte uns lediglich in wenigen Worten, wir hätten zu viel Wein getrunken, und jetzt könnten wir gehen. Demgegenüber muß ich feststellen, daß nur ein Herr unserer Gesellschaft leicht angekränkt war, jedoch keine Auslieferung berichte oder sonst dritteljähriges Mergens erreichte. Nachdem wir also 40 Stunden festgehalten worden waren, konnten wir nach Genia zurückkehren. Selbstverständlich haben wir beim kaiserlichen Generalkonsulat Beschwerde eingereicht.

Literarisches.

Alle hier angelegten Bücher und Zeitschriften sind durch die Emmentaler Buch-, Musikalien- und Schreibwarenhandlung Emmentaler u. Co. vorm. Albert Döller, zu beziehen. Mit dem Inhalt der letzten vier uns vorliegenden Nummern der Zeitschrift „Ueber Land und Meer“ (Herausgeber Dr. Rudolf Bressler; Stuttgart, Deutsche Verlags-Anstalt) sei auf folgende interessante und meist reich illustrierte Beiträge hingewiesen: Meilen und Wagen des Meeres, von Dr. J. Wiese; Die Naturgeschichte im Zimmer, von Dr. E. Zell; Naturgeschichte der Pflanzen, ein Studienblatt, von Heinrich Rautenbach; Ständehilfliche Eisenbahnen, praktische Winke für Reisende, von Professor Eduard Engel; Ein schillerndes Bildhauer (Joan Westroble), von Dr. Victor Kessler; Das Dummie, Novelle von Sophie Hochstetter; Manisoleale Schöne, von Karoline Knab; Moderne Ohren, von Rudolf Bressler; Das harte Gesicht, von Hans von Rathenow; Wie der Leutnant fiel, von W. Baron; Fächerlesen in Deutschland, von Dr. Albrecht Wirth. Die Nummern setzen wie immer nützlich den Typus einer vielseitigen, modernen Wochenzeitschrift.

Strohheber des Landmanns.
Nützliche Setzung
für Landwirtschaft, Gartenbau und Hauswirtschaft.

Wochenbeilage zu den Preisgekrönten Nachrichten und Marktgängler Nachrichten.

Dr. 24. München, den 12. Juni 1911.

1911.

Die Auslieferung der Güter.

Die Auslieferung der Güter ist für die Wirtschaft ein wichtiger Faktor. Die Auslieferung der Güter ist für die Wirtschaft ein wichtiger Faktor. Die Auslieferung der Güter ist für die Wirtschaft ein wichtiger Faktor.

Die Auslieferung der Güter.

Die Auslieferung der Güter ist für die Wirtschaft ein wichtiger Faktor. Die Auslieferung der Güter ist für die Wirtschaft ein wichtiger Faktor. Die Auslieferung der Güter ist für die Wirtschaft ein wichtiger Faktor.

Prächtige Ernten
sind der Erfolg der
Kalidungung

Zuckerfabrik Frankenthal
Produktion (Schweiz)
111 Kilogramm Zucker

Feldmäuse

Der Ziegenzüchter

Kunstthong

Kauf in Ansehof

Tieren aller Art

Selbsttätige Spritzen

Wie kann ich wissen

Freisgauer Nachrichten

Auflage 7000 Exemplare.

Belegt monatlich beständigster Wochentag 6820.

Verkündigungsblatt der Stadt Emmendingen.

Wochen-Beilagen: Amtliches Verkündigungsblatt des Amtsbezirks Emmendingen und des Amtsgerichtsbezirks Kenzingen, Ratgeber des Landmanns, Freisgauer Sonntagblatt.

Verbreitet in den Amtsbezirken Emmendingen (Kenzingen), Breisach, Ottenheim, Waldkirch und am Kaiserstuhl.

Ar. 198 (Jahrgang) Emmendingen, Freitag, 25. August 1911 (Jahrgang) 46. Jahrgang

Von der Kaiserparade auf dem Großen Sand

Am 11. August, die der Kaiser am 11. August abgehalten hat, erzählt unser Bild. Dem imposanten militärischen Schauspiel, an dem die 25. (Großherzoglich Hessische) Division und verschiedene andere Truppenteile teilnahmen, wohnten außer dem obersten Kriegsherrn auch der Großherzog und die Kronprinzessin von Hessen und zwei Schwestern des Kaisers, die Prinzessin Friedrich Karl von Hessen, bei. Auch der japanische Feldmarschall Nogi, der berühmte Sieger von Port Arthur, war auf dem Übungsfeld erschienen. Der Kaiser begrüßte diesen Gast mit besonderer Freude. Die große Gefechtsübung, die dann abgehalten wurde, verlief sehr glücklich. Die Beschießung des Kaisers durch die japanische Artillerie erfolgte ohne Schaden. Der Kaiser wurde durch die japanische Artillerie in vieler Beziehung nachgeahmt.



Von der Kaiserparade auf dem Großen Sand bei Mainz. General Nogi (X) begrüßt den Kaiser (XX).

sonst, vielleicht sogar in der Regel Schmalhans Fräuleinmeister in den Mauern der Quartiere sein. Es ist ja alles so teuer geworden, was ein bescheidenes Leben, ein gesunder Magen so eines Heilighausen verlangt, es ist in den eigenen Ställen so knapp geworden, was man sonst an Speise und Trank einem Tag, preußischen, bayerischen, sächsischen Dienstherren so gerne zur täglichen Tagesration zuzugibt. Wenn Mandarinen, dieses Jahr über die Welt herum mehr als sonst als Luft empfinden und aufgenommen werden! Nicht als Uebelthäter der Bevölkerung, sondern in Rücksicht auf die allgemeinen Ernährungsverhältnisse.

Manöver und Teuerung.

Der Ausbruch des Wortes „Mandier“ läßt in diesen Tagen Tausende von Soldatenherzen schneller schlagen. Nur wer selbst gebaut und Mandier mitbekommt hat, vermag die Freude unserer Jugend, auf einige Wochen dem ewigen Drill und der dhen Kaserne zu entkommen zu können, vollumfänglich zu würdigen. Nur wer auf dem Sande oder in einer kleinen Stadt aufgewachsen ist, kennt die frohliche Erregung auf die festliche Vorbereitung ganzer Drischschaften vor dem Einzug der Mandiergäste. In diesem Jahr aber droht ein rauher Herbst auf alle die jugendlichen Erwartungen zu fallen. Aus verschiedenen Gründen unserer Vaterlande werden Rekruten angezogener Landwehrschützen Korporationen um Abstellung nach anderen Verhältnissen gemeldet. Das war doch nicht dieses Landes Brauch! Jwar haben in allen bisher bekannt gewordenen Fällen die maßgebenden militärischen Instanzen die erlesenen Mandierherren verweigert, aber die Gründe für die diesjährige Mandiervermeidung bleiben dennoch bescheiden und verborgen wegen ihrer voraussetzlichen Anknüpfung auf die Aufnahme und Verpflegung der Truppen einige Beachtung.

Die Ernährung Deutschlands im Kriege.

Mit der Ernährung Deutschlands im Kriege beschäftigt sich eine Unterredung des Obersten Dr. von Reuand-Wilchen, die in den „Neuen militärischen Wätern“ des Hauptmann Müder erschienen ist. Der Verfasser geht aus von den Erfahrungen des Krieges von 1870. Er meint, wenn das Volk nicht Not leiden sollte, so müsse die Zufuhr von Lebensmitteln aus dem Ausland auch während des Krieges gesichert bleiben. Sich allein auf die heimische Landwirtschaft verlassen zu wollen, würde gefährlich und unangebracht sein, ich bitte Sie, verlangen Sie das nicht von mir.

Zur Geschichte des Hauses Hartmann.

Unken warf sich der Kaufmann müde und verzogt in eine Droschke, ihm war jetzt wirklich ganz wärme im Kopfe. Sätze er anfangs kaum schmerzen mögen, Frau Anna habe seine Verschuldungen nicht fern, so nahm ihm ihre Haltung jetzt jeden Zweifel. Tor, der er war! Hartmann nannte es Schafstropf! Als ob der Sohn die Mutter zur Mittelschleife des Verbrechens machen würde! Wenn er das Geld genommen hätte, Hartmann bezog, daß er dann immer kein Dieb, weil er als Witte seiner Frau berechtigter Mitbesitzer war, so würde er das Weite gesucht haben, ohne die alte Frau ins Gehelmnis zu ziehen. Was aber nicht ihm das Geld. Es war nur ein wenig kleiner Teil dessen, was er einst seiner Tochter hinterließ. Die Vermutung, der junge Mann könne auf und davon geflohen sein, bezog an Wahrscheinlichkeit mit jedem neuen Gesichtspunkt, der in die Erscheinung trat. Was aber blieb dann? Nichts, als die Annahme eines Unglücksfalles, wenn nicht eines Verbrechens. Den armen Mann vor plözze. Er hätte sich eng in seinen Paletot. „Nach dem Polizeiprotokoll!“ rief er dem Kutscher zu, der sich betrunnen den neuen Fußgänger besah.

Der Strapazade...

Der Strapazade... (Text continues with details of the journey and conditions).

Ein Kutscher...

Ein Kutscher... (Text continues with a story about a driver and his horse).

Ein Mann...

Ein Mann... (Text continues with a story about a man and his actions).

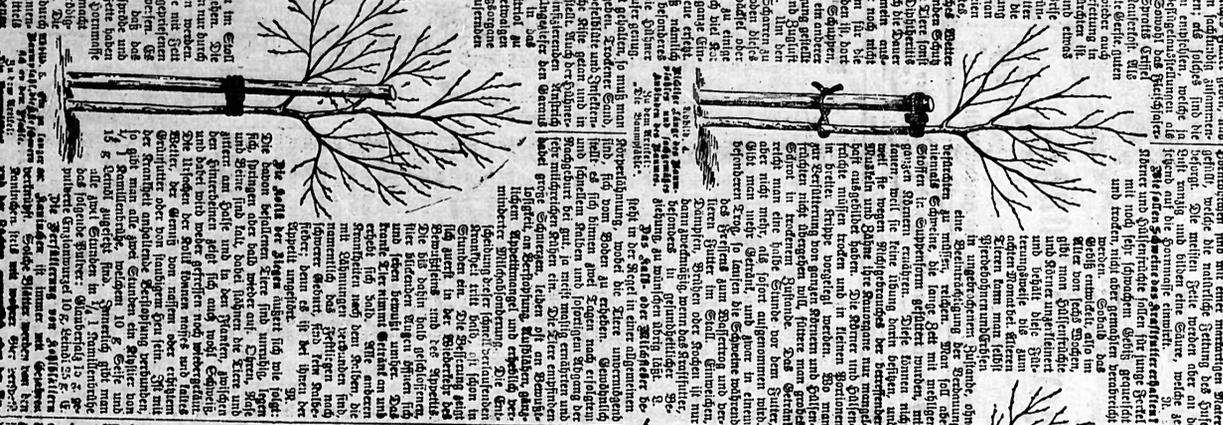
Ein Mann...

Ein Mann... (Text continues with a story about a man and his actions).

Ein Mann...

Ein Mann... (Text continues with a story about a man and his actions).

Wahrscheinlich... (Text continues with a story about a man and his actions).



Wahrscheinlich... (Text continues with a story about a man and his actions).

Wahrscheinlich... (Text continues with a story about a man and his actions).

Wahrscheinlich... (Text continues with a story about a man and his actions).